

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Banzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „keltischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Abendblätteriger Jahrgang.**

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pf. unter „Eingefandt“ 20 Pf. Geringster Insertatenbetrag 25 Pf.

Nachdem Herr Ortsrichter und Gemeindevorstand Johann Traugott Säuberlich in Demitz als Friedensrichter für den Bezirk Demitz-Thumitz ernannt und verpflichtet worden ist, wird Solches hierdurch bekannt gemacht.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 9. September 1887.
Richter.

Montag, den 19. September 1887, Vormittags 11 Uhr,
soll hinter dem Kaiser'schen Stadthute hier das auf einer daselbst gelegenen, circa 10 Scheffel großen Wiese anstehende Grummet parzellenweise versteigert werden.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 16. September 1887.
Appolt, Ger.-Vollz.

Mittwoch, den 21. September 1887, 3 Uhr Nachmittags,
Versteigerung zweier Schweine in Burkau. Versammlung im Uhlemann'schen Gasthose.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 15. September 1887.
Appolt, Ger.-Vollz.

Den Nachbargemeinden Seifmannsdorf und Belmsdorf sagen wir für die schnelle Hülfeleistung bei dem am Vormittage des 12. d. M. in hiesiger Stadt ausgebrochenen Schadenfeuer hierdurch aufrichtigen Dank.
Stadtrath Bischofswerda, den 14. September 1887.
Sitz.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder mit Beginn des Winterhalbjahres in die Herrmann'sche Klein-Kinderbewahranstalt aufgenommen zu sehen wünschen, haben dieselben bis zum 30. September d. J. in hiesiger Rathsexpedition anzumelden.
Bischofswerda, den 15. September 1887.
Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Im böhmischen Nachbarlande.

Das böhmische Nachbarland befindet sich infolge der jetzt stattfindenden Ergänzungswahlen zum österreichischen Reichsrath und zum böhmischen Landtage in großer, leicht begreiflicher Erregung. Die Parteien stehen sich dort schroffer als je einander gegenüber und scheint dabei im czechischen Lager die Uneinigkeit weit größer als im deutschen, was nicht wenig dazu beiträgt, den Muth der deutschen Wählerschaften zu kräftigen. Unter den von Dr. Rieger geleiteten Altzechen herrscht augenblicklich große Bestürzung darüber, daß die bisher an Zahl und Einfluß unbedeutenden Jungzechen sichtlich an Boden gewinnen und bei der Reichsraths-Ergänzungswahl in der Prager Altstadt das durch den Bezirk Bromowstys erledigte Mandat erraffen konnten. Bei dieser Wahl in der Prager Altstadt entwickelten sowohl die Alt- als die Jungzechen eine sehr lebhaft Agitation. Viele Wähler wurden förmlich zur Wahlurne gewaltsam geschleppt, und zwischen den beiderseitigen Agitatoren kam es vor dem Wahllocal mehrfach zu stürmischen Scenen. Die Stimmenabgabe dauerte bis 8 Uhr Abends; das Scrutinium wurde um 1/10 Uhr beendet. Von 3298 Wahlberechtigten nahmen 1633 an der Wahl theil; die Deutschen hielten sich von der Wahl fern. Der Candidat des jungczechischen Bürgerclubs, der Professor an dem czechischen Technikum, Blazel, wurde mit 820 Stimmen gewählt. Der Candidat des Rieger'schen Wahlcomitès, der Advocat Dr. Eiselt, erhielt 768 Stimmen, 45 Stimmen zerplitterten sich. Vor dem Altstädter Rathhause in Prag, wo die Wahl stattfand, waren Abends Hunderte von Personen angeammelt. Ein Polizei-Commissär mit zahlreichen Sicherheitswachleuten war zur Aufrechterhaltung der Ruhe ausgerückt. Bei Verkündung des Wahlergebnisses brach die angeammelte Menschenmenge in Slava-Rufe auf Professor Blazel aus. An demselben Tage, an dem in Prag die Jungzechen die Altzechen besiegten, erlitt bei der Reichsraths-Ergänzungswahl in dem Städtebezirk Krumau die sogenannte „Wirtschaftspartei“ eine gründliche Niederlage. Dieselbe hatte an der Candidatur des österreichischen Handelsministers Marquis de Bacquehem festgehalten, trotzdem der Letztere eine ablehnende Antwort ertheilt hatte und dafür bereits von den czechischen Blättern in Acht und Bann gethan worden war.

Sicher hat sich auch bei den in 28 böhmischen Landgemeinde-Bezirken vorgenommenen Ergänzungswahlen die Unhänglichkeit der Wähler für die deutsch-böhmischen Vertrauens-

männer bewährt und der von der deutsch-liberalen Partei aufgestellten Candidaten-Liste einen glänzenden Erfolg verschafft. Diese für die gesammten, durch den Austritt der deutschen Abgeordneten aus dem böhmischen Landtage erforderlich gewordenen Wahlen aufgestellte Liste enthält 28 Candidaten für die Landgemeinden, 32 für die Städte und Industriebezirke und 7 für die beiden Handelskammern Eger und Reichenberg. Von den 74 deutschen Abgeordneten, welche seiner Zeit die Austrittserklärung unterschrieben haben, befinden sich nur noch 58 auf der Liste. Zwei Abgeordnete, die Herren Dr. Ruß (für Tetschen) und Jafowiz (für Reichenberg) sind nicht wieder aufgestellt worden, weil ihr Veröhrungsprogramm Mißtrauen einflößte; sieben andere sind theils verstorben oder wollen ein Mandat nicht mehr annehmen. Die vier Mandate der Prager und das eine der Bilsener Handels- und Gewerbekammer sind an die Czechen verloren gegangen und der altbewährte Abg. Dr. Herbst, der während des Austritts gerade beurlaubt war, ist deshalb seines Mandats gar nicht verlustig erklärt worden und brauchte nicht auf der jetzigen Candidaten-Liste erscheinen. Bis auf einen Wahlbezirk, den von Eger-Nach-Wildstein, sind in den 28 böhmischen Landgemeinden alle Candidaten des Central-Wahlcomitès durchgedrungen, aber auch der dort gewählte Wirtschaftsbeiziger Joseph Walter steht fast auf demselben politischen Standpunkte, wie die Candidaten des Central-Wahlcomitès. Es war nicht der geringste Grund vorhanden, an einem für die deutsche Opposition günstigen Ausgange der gesammten Wahlen zu zweifeln. Ein Wahlkampf hat eigentlich außer in Eger-Nach-Wildstein nur noch in 3 von den 28 in Frage kommenden Bezirken stattgefunden.

Die überwältigende Mehrheit der Deutschböhmen ist unverkennbar fest entschlossen, den Kampf energisch durchzuführen, welcher den Deutschliberalen von den Czechen im Uebermuth abgezwungen worden ist. Bleibt das deutsche Volk in Böhmen darin einig und fest, dann kann auch die von seinen Führern beschlossene immerhin gewagte Enthaltungspolitik nicht zum Unglück der Partei ausschlagen, was anderenfalls unausbleiblich wäre. Eine Zerplitterung der Deutschen in Böhmen war aber bei den jetzigen Wahlen kaum zu befürchten, weil überall die Wählerschaften dem Aufrufe der deutschliberalen Vertrauensmänner, so weit es sich um die Wahlvorbereitung handelte, mit Hingebung und Begeisterung entsprochen haben. Die Lösung, daß sich kein deutscher Abgeordneter an den Verhandlungen des Landtags in Prag betheiligen dürfe, bevor nicht volle Bürgschaft für eine gerechte Würdigung

der deutschen Wünsche und Beschwerden gegeben wird, ist allenthalben als die allein richtige anerkannt worden. In den meisten Wahlbezirken wurden dieselben Männer als Candidaten für die Wahl proclamirt, welche selbst mit den Enthaltungsbefehl gefaßt haben, und in den übrigen Bezirken fanden auch nur solche Bewerber Beifall, welche sich rückhaltslos zu demselben Grundsatze bekannten.

Niemals ist die Partei-Disziplin unter den Deutschen in Böhmen fester gewesen, als jetzt und das verbürgt den Sieg ihrer Sache. Die gründliche Niederlage der Wirtschaftspartei bei der Wahl in Krumau hat gezeigt, daß selbst die mit der Person des Handelsministers verknüpfte Berufung auf materielle Interessen den entschlossenen Sinn der deutschen Wählerschaft nicht zu beugen vermochte. Rehnlich wird sich sicher der Ausgang der Wahl überall gestalten, wo es die den Czechen sich zuneigenden Elemente überhaupt auf einen Wahlkampf ankommen lassen. Die Eintocht unter den Deutschen Böhmens dürfte aber noch manche weitere Probe zu bestehen haben, denn selbst der entscheidende Sieg bei den diesmaligen Wahlen kann der deutschen Sache den Erfolg nicht schaffen, wenn der jetzige Eifer nach der Wahl erlahmen und einer gewissen Gleichgiltigkeit Platz machen sollte, was bei einem längeren Fernbleiben der deutschen Abgeordneten vom Prager Landtage gar nicht unmöglich wäre. Wenn später die mit der Landtagsthätigkeit verbundene Reibung mit den Gegnern fehlen wird, kann sehr leicht an einzelnen Stellen die Gluth der Begeisterung erkalten und hier und dort ein Bruchtheil der jetzigen Opposition von der mühsam geschaffenen Partei-Organisation abgeprengt werden. Es wird deshalb auch nach den jetzigen Wahlen noch einer unausgesetzten politischen Arbeit bedürfen, um die deutsch-böhmische Bevölkerung in Eintracht zu erhalten und gegen die aus der Enthaltungspolitik kommenden unvermeidlichen Nachteile unempfindlich zu machen. Von der großen politischen Reife der Deutschen in Böhmen läßt sich zunächst erwarten, daß dieselben jetzt jede nur zur Entzweiung führende Erörterung darüber vermeiden, ob der Austritt aus der Prager Landtagsstube richtig und nützlich war. Jetzt handelt es sich nur darum, fest und einträchtig auf der eingeschlagenen Bahn weiter zu schreiten, bis durch eine klare Abgrenzung der beiden nationalen Interessen-Sphären das von den Deutschen bewohnte Gebiet Böhmens der Majorisirung durch die Czechen entzückt und den Deutschen in ihren Wohnstätten eine friedliche nationale Existenz verbürgt ist. Dieses Ziel liegt den Deutschen in Böhmen klar vor Augen, und sie wissen auch sämmtlich, daß es nur durch

Charaktervolle Festigkeit, männliche Ausdauer und brüderliche Eintracht zu erreichen, durch jene herrlichen Eigenschaften, die ihnen zu jeder Zeit die warmste Sympathie aller recht denkenden Gemüther des großen deutschen Reiches sichern.

Deutsches Reich.

W. Bischofswerda. Morgen Sonntag, den 15. Sonntag n. Trin., 18. Sept., soll auch bei uns das Erntedankfest gefeiert werden. Es steht wohl zu verhoffen, daß Viele, die an den letzten Sonntagen durch die Pflichten der Gastfreundschaft sich vom Besuche des Gotteshauses abhalten ließen, an diesem Tage im Gotteshause erscheinen werden. Ist es doch eine über Erwarten gute und reiche Ernte für die, die in diesem Jahre Gott zu danken haben! Für den Schmuck des Altarplatzes zu sorgen, hat auch in diesem Jahre der hiesige Jungfrauenverein freundlichst übernommen, gewiß aber werden auch die eingepfarrten Ortschaften, Weismannsdorf mit Bickau, Belmsdorf und Rynisch sich nicht abhalten lassen, wie in den letzten Jahren, so auch heuer, das Schiff der Kirche durch Kränze und Blumengewinde zu schmücken. Dergleichen Gaben bittet man bei den beiden Herren Geistlichen oder Herrn Oberlehrer Knechle abzugeben. Unser sonst ziemlich schmuckloses Gotteshaus zeigt erst im Schmuck des Erntedankfestes die ganze Schönheit seiner Verhältnisse und Formen. An diesem Tage sollen auch nach Beschluß des Kirchenvorstandes die von dem hohen Landesconsistorium angeordneten Collecten für den Kirchenbau in Volkmarisdorf bei Leipzig und Pieschen bei Dresden gemeinsam eingesammelt und der Ertrag auf beide Gemeinden gleichmäßig vertheilt werden. Gewiß ist kaum ein anderer Tag so geeignet zur Einsammlung solcher Collecten, wie der Tag des Erntedankfestes. Bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfeste ist wohl auch hier ein reicher Ertrag zu erhoffen. Freilich möchte jeder Geber eine doppelte Gabe geben, weil der Ertrag unter 2 Gemeinden getheilt werden soll. Wie nothwendig die Unterstützung dieser beiden Gemeinden ist, geht aus Folgendem hervor: Die Kirchfahrt Pieschen ist erst seit 1. Januar 1884 selbstständig, sie besteht aus 9000 evang.-luther. Christen und ist jetzt noch für ihre Gottesdienste und Amtshandlungen auf die Turnhalle angewiesen. Die Gemeinde ist groß, aber arm. Sie besteht der Mehrzahl nach aus Fabrikarbeitern und kleinen Bahnbeamten. Dazu hat sie 533,380 Mark öffentliche Schulden. Durch eine Pfennigsteuer in den sächsischen Schulen wurde der erste Grundstein zum Bau einer Kirche gelegt. 6000 Mark wurden von Kinderhänden gesammelt. 400 Frauen der Gemeinde steuerten wöchentlich 5 bis 10 Pf. und durch diese und andere Gaben wuchs der Kirchenbau fond binnen 2 1/2 Jahren von 4000 Mark auf 24,000 Mark. Aber der Kirchenbauplatz allein kostete 17,000 Mark. Der Bau selbst, der bereits am 18. October 1886 begonnen worden ist und Ostern künftigen Jahres vollendet sein soll, ist auf 120,000 Mark veranschlagt, eine Summe, die von der armen Arbeitergemeinde ohne der Beihilfe der ganzen Landeskirchen nicht aufgebracht werden kann. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse in Volkmarisdorf bei Leipzig. Hier haben 13,000 Seelen noch keine Kirche, sondern nur einen völlig unzureichenden Versaal. Auch hier ist bereits ein Kirchenbau fond von 25,000 Mark gesammelt, der Bau aber ist auf 150,000 Mark veranschlagt. Bei der bedrängten finanziellen Lage der Gemeinde — es sind, abgesehen von den Staatsabgaben, allein an communlichen Anlagen 91,000 Mark nach dem Vorschlag des laufenden Jahres aufzubringen — thut auch hier Hilfe dringend Noth. Hat uns der Herr unser Gott in diesem Jahre so viel Gutes gethan, so laßt auch uns Gutes thun und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. (Gal. 6, 9.)

G. Bischofswerda. Im Sommer 1883 feierte unsere Nachbarstadt Pulsnitz eine seltene Gedächtnisfeier. Zu Ehren des in Pulsnitz geborenen Heidenmissionar Bartholomäus Ziegenbalg ward ein herrliches Missionsfest gefeiert, welches in aller derer Herzen unvergesslich geblieben ist, denen es vergönnt war, daran Theil zu nehmen. Ziegenbalg war der allererste Missionar unseres Sachsenlandes, welcher mit Plüschmann nach Indien gesandt wurde, um dort an dem Werke der Heidenmission Pionirdienste zu thun. Jene schöne Gedächtnisfeier sollte indeß nicht vorübergehen, ohne eine bleibende Frucht zu zeitigen. Die damaligen Geistlichen der Stadt, der jetzige Superintendent Richter in Werda und der jetzige Archidiaconus Großmann in Baugen, regten an

an einen zu begründenden Missionszweig-Verein an, und diese Gedächtnisfeier sollte seine Verwirklichung durch Hinzutritt von 6 anderen, in der Umgebung von Pulsnitz liegenden Pfarochien. In diesen Pfarochien werden nun abwechselnd Jahresfeste dieses Missionszweig-Vereins gefeiert, so 1884 in Wammenau, 1885 in Prietitz, 1886, verbunden mit dem Rammiger Diöcesanfest, in Ohlitz. In diesem Jahre hat unsere Nachbargemeinde Frankenthal den Verein für den Nachmittag des 19. September zu sich geladen. Wir machen darauf diejenigen Leser dieses Blattes, welche gern die Heidenmission unterstützen, besonders deshalb aufmerksam, weil, soweit uns bekannt, die Mission mit ihren kirchlichen Volksfesten im nächsten Umkreis von Bischofswerda noch nicht Fuß gefaßt hat. Das hierauf bezügliche Inserat der heutigen Nummer läßt übrigens erkennen, daß die Gemeinde Frankenthal ihr Gotteshaus weit offen halten wird für alle Missionsfreunde und solche, welche es werden wollen aus der Nähe und aus der Ferne. Deshalb liegt der Wunsch nahe, daß Mancher sich locken lasse, den Pilgerstab zu ergreifen und zum Missionsfest in Frankenthal zu wandern.

Bischofswerda, 14. Septbr. Die gestern Abend im hiesigen Schützenhaus abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Vorschubvereins war nur von 34 Mitgliedern besucht und erledigte daher rasch die Gegenstände der Tagesordnung. Der Director des Vereins, Herr Particularier Friedr. Döring, leitete die Verhandlungen. Die Jahresrechnung vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 war bereits geprüft und für richtig befunden worden. Da sich dieselbe schon in den Händen der Mitglieder befindet, so wurde von einem Vortrag derselben abgesehen. Einstimmig wurde sie von der Versammlung für justificirt erklärt. Der Reingewinn betrug 651 Mk. 3 Pf., so daß auf Vorschlag des Aufsichtsrathes und Directoriums eine Dividende von 5 % genehmigt ward. Vorschüsse waren für 79,294 Mk. gegeben worden und das Lombard-Conto betrug an Ausleihungen 78,973 Mk. Der Reservefond hatte eine Höhe von 1298 Mk. 54 Pf. erreicht. Zum Schluß erfolgte noch die Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes. Die drei ausscheidenden Mitglieder desselben, die Herrn Tuchfabrikant Louis Weigner, Fleischermeister Friedrich Marschner und Oberlehrer Pache wurden sämtlich wieder gewählt. Gegen 9 Uhr erfolgte bereits der Schluß der Generalversammlung.

Die Gerichtsferien erreichten mit dem 15. d. M. ihr Ende und es tritt an allen Gerichten wieder der regelmäßige Geschäftsgang ein, d. h. es werden auch die während der Gerichtsferien eingegangenen, also nicht dringlich anzuhören gewesenen Sachen expedirt. Ebenso werden die bei den Oberbehörden gebildeten Ferien-Senate und die bei den Landgerichten gebildeten Ferien-Kammern wieder aufgelöst.

Die Reichspostverwaltung hat das Erscheinen neuer Formulare für Paketsendungen nach dem Auslande angekündigt. Diese Karten sind mit einem Vordruck für etwaige Angaben des Wertes und der Nachnahmeforderung versehen und gleichzeitig auf hellerem Cartonpapier als die bisherigen gedruckt, doch können die letzteren aufgebraucht werden.

Das bei manchen Schlächtern sehr beliebte Verfahren, einem unansehnlichen schlaffen Fleische durch Einblasen von Luft mit dem Munde das Aussehen eines straffen, kernigen Fleisches zu verschaffen, ein besonders bei Kalbfleisch bekanntermaßen beliebtes Verfahren, ist jetzt vom Reichsgericht als ein Verstoß gegen § 367 Nr. 7 des Str.-G.-B. anerkannt worden. In den Gründen des Urtheils vom 27. Mai 1887 heißt es: Der Begriff des Verdorbenseins von Eßwaaren im Sinne des § 367 Nr. 7 erfordert weder eine Gesundheitschädlichkeit noch eine völlige Unbrauchbarkeit oder Untauglichkeit des betr. Nahrungsmittels. Er wird vielmehr schon erfüllt, wenn der ursprünglich vorhanden gewesene oder normale Zustand des Nahrungsmittels zum Schlechtern verändert und dadurch eine verminderte Tauglichkeit und Verwerthbarkeit desselben herbeigeführt worden ist, gleichviel ob dies durch innere Zersetzung oder äußere Einwirkung veranlaßt worden ist. Ganz in Uebereinstimmung hiermit ist auch im vorliegenden Falle der erste Richter zu der Feststellung gelangt, daß die vom Angeklagten feil gehaltene Kalbskeule verdorben gewesen ist. Denn er hat für erwiesen erachtet, daß das Fleisch durch die mit dem Munde hineingetriebene Luft für die Mehrzahl der Consumenten ekelerregend und dadurch, sowie durch die Gefahr der Uebertragung etwa vorhandener Krankheitsstoffe seitens des Einblasenden zum gewöhnlichen Genuße un-

geeignet, jedenfalls aber gegen seinen natürlichen Zustand verunstaltet und minderwerthig gemacht worden ist.

Baunzen, 14. September. Die 28 Hauptgewinne der gestern im Anschlusse an die hiesige landwirthschaftliche Landesausstellung stattgefundenen Verloosung sind folgende:

Nr.	ein Paar Rappstuten	Worth	3000 Mk.
24,751	drei Kalben	1500	
29,104	ein braunes Pferd	1000	
29,757	ein Pferd, brauner Wallach	900	
81,488	ein Pferd, Fuchswallach	900	
59,348	ein Pferd, Schimmelstute	700	
8,524	ein Kutschwagen v. Naturholz	700	
17,974	ein Wagen	700	
30,204	zwei Kalben	700	
55,817	Kuh m. Kalbe, Simmenth. Race	700	
29,383	eine Kalbe	700	
32,331	eine Kuh mit Kalbe	700	
29,948	eine Drillmaschine	700	
4,002	eine Saxonia-Dreißmaschine	500	
35,002	eine Kalbe	500	
36,906	eine Drillmaschine	500	
60,228	eine dergl.	500	
46,479	ein Oldenburger Bulle	500	
39,685	zwei Kalben	300	
61,728	eine Holländer Kalbe	300	
14,418	eine dergl., grauschwarz	300	
54,600	ein Rollwagen	300	
4,946	ein Heumwender	300	
10,164	ein Jagdwagen	300	
37,194	eine Walzmangel	300	
3,752	eine Drillmaschine	300	
3,989	1 Paar silberbeschl. Kutschgeschirre	300	
59,527	ein Jauchwagen	300	

Als erste Nummer wurde 82,712, als letzte 80,112 gezogen.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 15. Septbr. Es wurden ein Raub der Flammen: die Gebäude des Nahrungsbefizers Donath in Ruppertsdorf, wo seit 2 Jahren dies das siebente Feuer war. — Der Stadtbaurath Mähle zu Grünberg wurde durch Schlagfluß getödtet. — In der Nähe von Sommerfeld wurde ein Mann, den der Schlag getödtet, aufgefunden. — Dem Dienstmittler Mähling aus Löbau wurde in Ebersdorf vom Getriebe der Dreißmaschine der linke Arm fast ganz zermalmt und abgerissen. — In Ostritz wurde das Dienstmädchen des Bäckers Neumann, das in die Reife gestürzt, vom 16jähr. Lehrling Müller vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Bei Gelegenheit der Baugner landwirthschaftlichen Landesausstellung tagten am 12. d. dort auch die sächsischen Thierschutzvereine, welche im Hotel „zur Krone“ die diesjährige Generalversammlung abhielten. — Herr Schuldirector Hörig in Ramenz, der einen Ruf nach Auswärts erhalten, bleibt in seiner Stellung, da die Vertreter der Stadt beschlossen, seine bisherige Wirksamkeit dadurch anzuerkennen, daß man ihm eine jährliche Gehaltserhöhung von 600 Mk. gewährte. — Der Hilfsmissionsverein für die Sommerfelder, Göhrener und Gubener Gegend hatte nach dem 43. Berichte 4048 Mk. 19 Pf. Einnahmen. — In der Stadtpfarrkirche zu Sommerfeld findet am 18. d. ein Missionsfest statt, wobei Herr Missionar Dnnaß die Festpredigt übernehmen. — In Jittau wurde der neuerrichtete israelitische Kirchhof eingeweiht. — An der Feier der Enthüllung des Kaiser-Josef-Denkmal und 25jährigen Jubiläums des Turnvereins in Rixdorf theilnahmen sich auch viele Lausitzer Festgäste. — Der Turnverein zu Nieder-Oderwitz feierte das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. — Der Gewerbeverein zu Leutersdorf berieth über Maßnahmen, die zu ergreifen, um dem leichtsinnigen Schuldenmachen, das namentlich die Gewerbetreibenden drückt, wirksam zu begegnen. — Ein Seiffhennersdorfer Patriot hat ein Legat gestiftet, wodurch das einstündige Läuten am jedesmaligen Sedanfeste dort gesichert ist.

Am vergangenen Montag hielten das Ehren- und das Ausstellungs-Comité der verflorenen Internationalen Bäckerei-Ausstellung auf dem L. Belvedere der Brühl'schen Terrasse in Dresden ihre letzte gemeinschaftliche Sitzung ab. Derselben wohnten u. A. die Herren Polizeipräsident Schwauß, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Bürgermeister Böniß, Stadtrath Hensel, Gartendirector Bouché. Den Vorsitz führte Herr Geh. Hofrath Adermann. Auf der Tagesordnung stand die Berichterstattung über die Ergebnisse der Ausstellung. Zur Betonung gelangte, daß im Ganzen der Erfolg ein durchaus günstiger zu nennen sei. Herr Bäckereimeister Kunzsch referirte über den Finanzstand des Unternehmens. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich auf 77,111 Mk., die Ausgaben auf 67,626 Mk. Trotzdem letztere noch eine Erhöhung um einige Tausend Mark erfahren dürften, so kann immerhin auf einen Reinüberschuß von ungefähr 3000 bis 5000 Mark gerechnet werden. Derselbe wird, nach einstimmig gefaßtem Beschluß, für Zwecke der Fachschule der Dresdner Bäckerey Verwendung finden. Nach der vom Vorsitzenden des Preisausschusses aufgestellten Uebersicht über die vom Preis-

Preise ergibt sich ein ganz genau eingehaltenes Verhältnis, so daß zu Unzufriedenheiten keinerlei Veranlassung vorliegt. Daß die Dresdner Bäder bei den Ehrenpreisen besser als die auswärtigen weggekommen sind, erklärt sich theils daraus, daß viele Preise für ganz bestimmte Bäderwaren gestiftet wurden, die nur durch Dresdner Bäder vertreten waren, theils aus dem Umstande, daß die Dresdner Bäder ihre ausgestellten Waaren täglich erneuerten. Die Dresdner Bädereiausstellung wird übrigens in der neuesten Nummer der „Berliner Bäder-Zeitung“ überaus günstig und lobend beurtheilt. Namentlich wird es den Dresdner Unternehmern hoch angerechnet, daß sie nicht nöthig haben, staatliche oder städtische Beihilfen, geschweige denn den gezeichneten Garantiefonds in Anspruch zu nehmen.

Wie am 13. d. in der Kreuzkirche, so fand auch am 14. d. in der Frauenkirche zu Dresden der feierliche Uebertritt eines Israeliten zum Christenthume statt; derselbe empfing den Segen der Taufe, indem er gleichzeitig auch das heilige Abendmahl in Gemeinschaft mit seinen Pather genossen.

Freitag, den 23. September, wird Dresden-Friedrichstadt im Festschmuck prangen, da an diesem Tage das königliche Seminar das Fest seiner 1787 erfolgten Gründung begeht.

Die am Sonnabend Nachmittag in Dresden vorgenommene Probefahrt mit dem lenkbaren Luftschiff des Herrn Dr. Wölfert soll die Leistungsfähigkeit der Lenkbarkeit bewiesen haben, nur war die Tragfähigkeit noch nicht genügend, um eine größere Fahrt zu unternehmen. Der Ballon wird daher im Laufe der Woche noch vergrößert. Eine Anzahl Capitalisten sollen sich für das Unternehmen lebhaft interessieren.

In einem Hause der Schießgasse in Dresden stürzte am Mittwoch nach 2 Uhr ein daselbst beschäftigter Dachdecker 4 Stock hoch in den Hof hinab, wobei er an einem daselbst befindlichen Vorbau eine Ecke hinwegriß und alsdann den Deckel der Abgrube durchschlug. Innere Verletzungen konnte man noch nicht definitiv feststellen; er wurde auf Anordnung des Arztes mittelst Sichelkorbs dem Krankenhause zugeführt.

Die Gesamtzahl der städtischen Beamten und Bediensteten Dresdens beträgt jetzt 1001, gegen 905 im Vorjahre, darunter 650 mit Pensionsberechtigung und 268 mit Berechtigung auf Ruhestandsunterstützung. Der Beamtengruppe I. (Beamte mit Universitätsbildung) gehören an 53, der Gruppe II. (technische und diesen gleichgestellte Beamte) 238, der Gruppe III. (Verwaltungsbeamte und Bedienstete) 347, der Gruppe IV. (Buchhalterei-, Rechnungs-, Cassen- und Expeditionsbeamte) 239 und der Gruppe V. (Aufwärter und Boten) 124. Die Gesamtausgabe an Besoldungen, einschließlich der Dienstalterszulagen beziffert sich auf 1,553,356 Mark.

Die Stadtverordneten zu Leipzig genehmigten endlich den Markt zur Aufstellung des Siegesdenkmals.

Ein auf dem Berliner Bahnhofe in Leipzig stationirender Schaffner M. aus Cuttrisch fiel am 12. d. Mittag beim Willecoupiren zwischen Radweg und Leipzig vom Trittbrett herab, kam aber glücklicherweise mit einer leichten Kopfverletzung davon.

Am Sonnabend ist abermals auf der Strecke Pöschappel-Bilsdruff unweit des Jauchrodaer Ueberganges ein Bahnrevolver dadurch verübt worden, daß ein großer Stein auf die Schienen gelegt worden ist. Eine Frau aus Pöschappel hatte gesehen, daß der Thäter ein 13jähriger Schulknabe war, wodurch es der Gendarmerie möglich geworden, denselben zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen.

In Crimmitschau stürzte am Sonnabend Nachmittag das fünfjährige Söhnchen einer dortigen Familie aus dem Fenster der im ersten Stockwerk befindlichen elterlichen Wohnung in den Hofraum hinab; vier Stunden später verschied das Kind.

Die „Schles. Ztg.“ schreibt: „Während die Socialdemokraten noch vor zehn Jahren in keinem der Einzellandtage des Deutschen Reichs vertreten waren, ist es denselben inzwischen gelungen, in einer Reihe von Landtagen Sitze zu gewinnen. Die Zweite Kammer des Königreichs Sachsen weist nicht weniger als fünf Socialdemokraten auf (Webel, v. Vollmar, Raben, Geier und Stolle). Das Großherzogthum Hessen hat ebenfalls und zwar für Mainz, zwei Socialdemokraten entsendet. Im Großherzogthum Sachsen-Weimar hat Apolda einen socialdemokratischen Vertreter gewählt. Im Herzogthum Sachsen-Altenburg gelangte im vorigen Jahre, während die Altenburger sich um den Scab-

den Landtag. Nunmehr hat auch Schwarzburg-Rudolstadt einen Socialdemokraten im Landtage sitzen; bei den diesmaligen Wahlen wurde der Socialdemokrat Knopfmacher Apel mit 222 Stimmen zum Abgeordneten gewählt; 177 Stimmen erhielt sein Gegner, der Candidat der Liberalen, Knopfmacher Hoffmann.“ Wir sprechen die zuversichtliche Erwartung aus, so bemerkt hierzu das „Dr. Z.“, daß im Königreiche Sachsen die nächsten Erzwahlen, bei denen allerdings nur einer der fünf bisher socialdemokratisch vertretenen Wahlkreise in Frage kommt, einen unbedingten Sieg der Ordnung über den Umsturz, einen Sieg, wie wir ihn jüngst bei den Reichstagswahlen in Sachsen mit Freuden wahrgenommen haben, bringen werden, sobald ein Jeder sich bewußt bleibt, daß die Theilnahme an der Wahl nicht nur ein Recht, sondern auch patriotische Pflicht ist.

Stettin, 15. Sept. Se. Majestät der Kaiser nahm heute Vorträge entgegen und machte sodann eine Spazierfahrt, wohnte jedoch dem Rennen des Kaiserlichen Reitervereins nicht bei. Ihre Majestät die Kaiserin empfing Mittags auch die beiden Schülerrinnen, welche beim Einzuge Bouquets überreicht hatten, und beschenkte dieselben mit prachtvollen Broschen. Die Prinzen Wilhelm und Leopold hatten sich nach dem Rennplatze von Westende begeben. Das Diner der Provinzialstände zu Ehren des Kaisers fand um 5 Uhr statt. Gegenüber aufgetauchten Gerüchten über einen leichten Ohnmachtsanfall von dem der Kaiser betroffen sein sollte, kann das „V. Z.“ nach bester Information Folgendes mittheilen: Des Kaisers Wohlbefinden war gestern Abend und heute ein ganz vorzügliches. Nach dem gestrigen Diner war im Saale die Temperatur eine so hohe geworden, daß infolge dessen der Kaiser sich nach längerer Unterhaltung mit den Damen alsbald zurückzog. Se. Majestät haben die Nacht vortrefflich geschlafen und sich heute ebenfalls wohl befunden.

Stettin, 15. September. Dem Hoch, welches Se. Majestät der Kaiser bei dem gestrigen Diner auf die Provinz Pommern ausbrachte, schickte Allerhöchstdieselbe etwa Folgendes voraus: Er freue sich, daß es Ihm vergönnt sei, die Provinz wieder zu begrüßen, mit welcher er als deren früherer Statthalter speziell verbunden sei. Er habe seltener, als sein hochseliger Bruder König Friedrich Wilhelm IV. das Glück gehabt, in Stettin zu weilen, er habe aber bei den Pommern stets einen treuen und zuverlässigen patriotischen Sinn gefunden. Der herzliche und freudige Empfang, den er jetzt wieder gefunden, habe ihm in höchstem Maße wohlgethan; er danke dafür mit dem Wunsche, daß die patriotische Treue in der Provinz Pommern stets erhalten bleibe. — Ihre R. Hoheiten der Prinz, die Prinzessin Wilhelm und Prinz Leopold besuchten gestern Abend nach dem Diner noch die Vorstellung des „Mikado“ im Stadttheater und wohnten derselben bis zum Schlusse bei. Bei dem Eintritt des Prinzen und der Prinzessin in die Loge erhob sich das Publikum unter stürmischen Hochrufen. Das Orchester intonirte die Nationalhymne.

Bei der Kaiserparade in Stettin führte Graf Moltke unter lebhaften Ovationen dem Kaiser das Colberger Grenadier-Regiment Nr. 9 vor. Es erregte allgemeine Bewunderung, wie elegant der 87jährige Feldmarschall zu Pferde saß.

Ein Privat-Telegramm aus Toblach meldet, daß der Zahnarzt Evans aus Paris am Montag unserem Kronprinzen ein kleines Zahngeschwür beseitigt habe. Trotz des frischen Wetters unternahm der Kronprinz gestern Nachmittag einen größeren Ausflug zu Fuß; das Aussehen und die Stimmung des hohen Herrn sind vortrefflich. Am Dienstag Abend überbrachte ein Hofdiener aus Wien dem Kronprinzen Depeschen, und es verlautet, daß sich dieselben auf den Besuch beziehen, den ein Mitglied der österreichischen Kaiserfamilie unserer kronprinzlichen Familie abzustatten gedenkt. — Das Wetter in Toblach ist veränderlich, der Himmel bald klar, bald bewölkt. Mittwoch Mittag betrug die Temperatur — 11 1/2° Reaumur.

General Graf von Werber, der heldenmüthige Eroberer von Strahburg, ist am 14. September auf seinem Gute Gröbrow bei Belgard in Pommern im Alter von 80 Jahren gestorben. Mit ihm ist wiederum einer der ruhmgekrönten Heerführer aus dem deutsch-französischen Kriege dahingeshieden. Von den Inhabern des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes, zu welchen der Verstorbene gehörte, leben nunmehr nur noch drei: König Albert von Sachsen, der deutsche Kronprinz und Graf Moltke; vorausgegangen sind dem Grafen von Werber Prinz Friedrich Karl, der Großherzog v. Mecklen-

burg, v. Coblen und Trubert. In der Geschichte der deutschen Armee sind die Verstorbenen für alle Zeit ein Ehrenplatz gesichert. Berlin, 13. September. Die „V. Z.“ schreibt: In verschiedenen Blättern findet sich die Mittheilung, daß in militärischen Kreisen verläute, die Armeeverwaltung würde eine Erhöhung einzelner Offiziersgehälter beantragen. Der „Hamb. Corr.“ erörtert das Gerücht sogar in einem längeren Artikel; nichtsdestoweniger scheint dasselbe bisher nur in Reportercombinationen seinen Ursprung zu haben.

München, 14. September. Die Thronrede des Prinz-Regenten kündigt in Betreff des Budgets an, daß trotz der günstigen Finanzlage doch Angesichts der steigenden Reichs- und Staatsausgaben neue Einnahmen zu beschaffen seien. Hierbei kommen zunächst der Beitritt zum norddeutschen Branntweinsteuergesetz in Betracht. Baiern werde sich dem nicht entziehen können, so wenig der Prinz-Regent auch bei aller Vertragstreue für das Reich dem Ausgeben eines Reservatrechts zugeneigt ist. Der Prinz-Regent hofft, das Gesetz wegen der Zustimmung Baierns zur Branntweinsteuer werde vor dem 1. October angenommen sein. Hierdurch werden die Mittel beschafft zur Gehaltsausbesserung der Geistlichen, der Lehrer und der instabilen Staatsbediensteten. Unter voller Zustimmung zur socialpolitischen Reichsgegesetzgebung kündigt die Rede ein Gesetz an, betreffend eine Cassé für die Invaliden- und Relictenversorgung der ständigen Arbeiter bei den Staatseisenbahnen, ferner über die Besserung der Beförderungsverhältnisse und die Erhöhung der Bezüge der bei den Staatsverkehrsanstalten Angestellten, ferner über die Erbauung mehrerer Localbahnen, den Ausbau der landwirthschaftlichen Gesetzgebung, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung. Bezüglich der nächstjährigen Ausstellungen in München werden dem Landtage Forderungen zugehen; endlich wird eine Vorlage wegen Aenderung des Paragraphen 18 Titel 2 der Verfassungsurkunde wiederum vorgelegt, da dieselbe zur Beseitigung unhaltbarer Zustände auf dem Gebiete des Heimathswesens, wie für die Verwaltung des staatlichen Immobiliarsbesitzes nothwendig ist. Die Thronrede schließt mit einem Dank für die vielen Beweise rührender Anhänglichkeit bei der Rundreise des Prinz-Regenten.

München, 15. September. Die Kammer der Abgeordneten wählte mit 155 St. Baron v. Dv (Centr.) zum Präsidenten, Oberamtsrichter Alwens (liberal) mit 154 St. zum Vicepräsidenten, Landgerichtsrath Geiger (Centr.) mit 154 St. zum ersten und Dr. Eugen Buhl (liberal) mit 152 St. zum zweiten Schriftführer. Hieran wurde die Sitzung bis Nachmittag 4 Uhr vertagt. Der Finanzminister wird alsdann Vorlagen einbringen.

Nürnberg, 14. September. Die 41. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß auf Antrag des Vorsitzenden, an Se. Majestät den Kaiser, sowie an den Prinz-Regenten Luitpold von Baiern Telegramm zu richten. Das an den Kaiser gerichtete Telegramm lautet: „Die am Fuße der Hohenzollernburg zu Nürnberg im Gotteshaufe versammelte 41. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung bringt, wie gleichzeitig Sr. Kgl. Hoheit dem erlauchtesten Regenten dieses Landes, so ihrem erhabenen Protector, unserm allverehrten und geliebten Kaiser ehrerbietigst ihre wärmste Huldigung dar und steht vor Gott mit dem Danke für die gnädige Wahrung des unschätzbaren Lebens Ew. Majestät, zum Heile des Friedens der Welt und der Macht des durch Ew. Majestät geeinten deutschen Volkes, sowie zum Segen der gesammten evangelischen Kirche und mit der Fürbitte um die baldige volle Genesung Sr. K. und R. Hoheit des Kronprinzen. Der Präsident Dr. Friede, Vicepräsident Burger.“ — Das Telegramm an den Prinz-Regenten Luitpold von Baiern lautet: „Die in der alten Stadt Nürnberg zu Dienst und Hilfe, auch der bairischen Diaspora, versammelte 41. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung bringt, wie gleichzeitig ihrem erlauchtesten Protector, Sr. Majestät dem Kaiser, so dem verehrten und geliebten Regenten dieses gastlichen Landes ihre ehrerbietigste Huldigung dar, dem erhabenen Fürsten, der ohne Unterschied der Confession ein gleich geachteter Vater ist für alle seine Unterthanen, dem treuen, vom Danke der Nation geleiteten Freunde von Kaiser und Reich. Die Versammlung gestattet sich ihren unterthänigsten Dank für die in Ihrem Lande gesandene Gastlichkeit Ew. R. Hoheit ehrerbietigst zu Füßen zu legen.“ — 16. September. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ist heute von weit über hundert Theilnehmern besucht. In der zweiten Sitzung des Tages

behandelten Dr. Fabri und Godesberg das Thema „Der Gustav-Adolf-Verein und die überseeische Diaspora“. Hofprediger Rogge (Potsdam) berichtet über die für die große Liebesgabe vorgeschlagenen Gemeinden Elverberg, Hayingen, Algringen und Ramsau (Steiermark).

Stuttgart, 14. September. Die Abgeordneten-Kammer hat das Gesetz, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft, mit 64 gegen 19 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte die Volkspartei, darunter Probst, Schwarz und Haerle.

Im Laufe vergangener Woche wurde unter den Gymnasialisten in Altenburg eine verbotene Verbindung entdeckt und nach erfolgter Untersuchung bei 6 Gymnasialisten auf Verweisung von der Anstalt erkannt.

Bremen, 15. September. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Aller“, welcher am 7. September 10 Uhr Vorm. von New-York abging, ist nach einer außerordentlich schnellen Reise gestern Nachmittag 8 Uhr 30 Min. in Southampton angekommen. Die Dauer der Reise beträgt 7 Tage 4 Stunden, die durchlaufene Distanz 3058 Meilen und die durchschnittliche Geschwindigkeit 17 1/4 Meilen per Stunde. Es ist dies die schnellste Fahrt, die bisher zwischen New-York und Southampton gemacht worden ist.

Die Arbeiterentlassungen auf der Gewehrfabrik zu Spandau dauern noch immer fort. Mit Beginn dieser Woche ist die Nachtarbeit gänzlich eingestellt worden, und am 21. September wird auch wieder die verkürzte Arbeitszeit eintreten.

Oesterreich.

Wien, 14. September. Graf Kalnoth begibt sich heute Abend zum Besuche des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruhe.

Frankreich.

Aus Paris wird der „N.-Z.“ unterm 14. d. gemeldet: Nach der gestrigen Revue wurde dem commandirenden General Breart in Villefranche ein Abschiedsbankett gegeben, dem außer den militärischen Chefs der Präfect Cohen und der Deputirte Bales, welcher Maire von Villefranche ist, beizwohnten. General Breart brachte den Toast auf das Armeecorps aus. Er constatirte den günstigen Verlauf des Experimentes und endete also: „Wir Militärs kannten unsere Stärke, jetzt kennt Frankreich sie auch. Ich habe nur zwei Worte hinzuzufügen: wir sind bereit, wir warten!“ Nach diesem selbstbewußten General sprach der radicale Abg. Bales. Er dankte für die Anerkennung, welche General Breart den Gemeindebehörden zollte und schloß also: Ich trinke auf das Wohl der ganzen französischen Armee, der höchsten Hoffnung des Vaterlandes, der Armee, die uns die Revanche verschaffen muß und verschaffen wird. Daran besteht kein Zweifel mehr. Dank, daß Sie uns die Augen geöffnet haben. Wir wagten die Revanche zu erhoffen, jetzt warten wir mit Ungebuld. Dieser, mindestens unvorsichtige Toast wurde mit absolutem Stillschweigen aufgenommen, ein Beweis, daß die Militärs die Tactlosigkeit des Civilisten begriffen hatten. Der erwähnte Deputirte ist Arzt und gehört in der Kammer der radicalen Linken an.

Bei der französischen Mobilmachung functionirte die Intendantur, wie jetzt bekannt wird, nicht besonders. Einzelne Truppentheile waren 24 Stunden ohne alle Verpflegung.

Bei den Manövern in Billajavary sind unter dem Verdacht der Spionage 200 Personen von der Sicherheitspolizei zur Legitimation angehalten worden. Ein Oesterreicher, Namens Dondy, angeblich Bergnütungsreisender, wurde verhaftet. Seine Papiere tragen das gleiche Viso wie das eines Ungarn, der schon früher verhaftet wurde. Ein spanischer Genie-Oberst wurde aufgefordert, die Manöver-Region zu verlassen, die er ohne Erlaubniß betreten hatte.

Wie nachträglich bekannt wird, sind von den Soldaten des mobil gemachten französischen Armeecorps während der Uebung 200 erkrankt. Mit dem neuen Lebel-Gewehr sind bis jetzt 12 französische Armeecorps ausgerüstet worden.

Die Finanznoth in Frankreich wird immer drückender. Die Aufnahme einer dreiprozentigen Anleihe von 600 bis 700 Millionen Francen soll in Aussicht stehen.

Déroulède ist nun endlich von seiner Irrfahrt in Kopenhagen angekommen.

Als Erwiderung auf die deutsche Sedanfeier soll in Paris ein Banket von Jena stattfinden.

Rußland.

Petersburg, 13. Septbr. Das „Journal de St. Petersbourg“ sagt bezüglich der Erwiderung der „Nordd. Allg. Ztg.“ auf die Auslassung der „Kölnischen Zeitung“ über die Stellung Deutschlands zu Rußland in der bulgarischen Frage:

„Wir nehmen mit Befriedigung von dieser freimüthigen Erklärung Act, welche sicherlich nicht allein an die „Kölnische Zeitung“ gerichtet ist. Die Erklärung kann zu gleicher Zeit auch als Antwort auf die Angriffe gewisser deutscher Blätter gegen die russische Politik und gewisser russischer Blätter gegen die deutsche Politik dienen. Daraus, daß bei einer so hervorragend wichtigen Frage sich die beiden Mächte, deren Politik nicht von einem Tage zum andern lebt, in ihren Urtheilen und ihrer Action begegnen, folgt weder, daß die eine Macht die Unterstützung der andern mit Mißtrauen ansieht, noch daß die eine sich im Schlepptau der andern befindet. Was würde aus dem Frieden der Welt werden, wenn dieses Mißtrauen das höchste und alleinige Gesetz jeglicher Politik wäre?“

Aus Warschau sind in den letzten Tagen 50 christliche, 25 israelitische Familien, 32 israelitische junge Männer, sämmtlich deutsche Unterthanen, ausgewiesen. Weitere Ausweisungen sollen bevorstehen.

Amerika.

Chicago, 14. September. Der oberste Gerichtshof von Illinois hat das Gesuch der verurtheilten Anarchisten um Einleitung eines neuen Prozesses verworfen und das erste Urtheil bestätigt. Die Hinrichtung der zum Tode verurtheilten Anarchisten findet am 11. November statt.

Chicago, 14. September. Die zum Tode verurtheilten Anarchisten wollen an den obersten Gerichtshof der Unionstaaten appelliren.

Vermischtes.

— Von einem gemüthvollen Zuge des Fürsten Bismarck weiß die Augsburger Abendzeitung zu berichten: „Gleich in den ersten Tagen nach seiner Ankunft auf der oberen Saline in Rissingen fragte er ein kleines Mädchen einer daselbst wohnenden Arbeiterfamilie, wie alt dasselbe sei. Die kurze Antwort des Mädchens lautete: „Am 30. August werde ich acht Jahre alt.“ An diesem Tage, nach 14 Tagen, ging Fürst Bismarck wieder an dem kleinen Haus vorüber, rief das ihm auch schon von früher her bekannte Mädchen zu sich und beglückwünschte es zu seinem Geburtstag, indem er ihm ein Goldstück in die Hand drückte. Man kam sich denken, welche große Freude nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern über diese Ueberraschung zeigten.“

— § Die preussischen Universitäten zählten im Sommersemester d. J. 13,573 Besucher, im vorhergehenden Wintersemester 13,505. — Zu Flinsberg fiel dem 10jährigen Sohne der dortigen Gebamme ein Floß auf den Kopf und tödtete ihn sofort. — Zu Passendorf bei Neuroda soll der katholische Pfarrer Morell von Dieben erwürgt worden sein. — Herr v. Dönika in Breslau, der sich im serbisch-bulgarischen Kriege durch Führung eines Transports der „Gesellschaft vom rothen Kreuz“ ausgezeichnet hat, hat von der bulgarischen Regierung die bulgarische Kriegsmedaille erhalten.

— Wie aus Hamburg vom 12. September telegraphirt wird, tobt in Montevideo ein furchtbarer Orkan. Der brasilianische Dampfer „Rio Alfa“ sank mit 200 Personen, die umkamen. Der Dampfer-Catastrophe scheint eine Reuterei vorausgegangen zu sein.

— Den Andächtigen in der Augustinerkirche zu Würzburg wurde am 7. d. ein seltsamer Anblick gewährt, der nämlich, einen pechschwarzen Meger in welchem Priestergerande die Messe celebriren zu sehen. Auf einer Reise nach Europa berührte der Bischof von Trapezopolis und apostolischer Vicar in Chartain, Monsign. Francois Sagari, nebst Secretär und einem Meger-Neopresbyter die Stadt Würzburg, wo er im Augustinerkloster Quartier nahm und bei der am Maria-Geburtsfeste üblichen Procession um den sogenannten großen Stock das Allerheiligste trug, während ein kaffeebrauner Secretär und der genannte pechschwarze Neopresbyter ihn begleiteten. Von dem Meger-Neopresbyter wurde die inbrünstige Andacht gerühmt, mit welcher er die heiligen Handlungen vornahm.

— Am 11. d. wurde am Französischen Thor in Mey der Gefreite Wedderhaus vom 130. Infanterie-Regiment von einem Soldaten des ebenfalls dort stehenden 98. Regiments Namens Schlewingh erstochen. Beide begegneten sich, keiner wollte dem anderen ausweichen, als Schlewingh plötzlich sein Seitengewehr zog und seinem Gegner nach dem Halse schlug oder stach. Leider traf und durchschnitt er die große Halsschlagader, so daß der Tod des Wedderhaus binnen Kurzem eintrat. Der Thäter wurde verhaftet.

— Aus Schlesien schreibt die „Schles. Ztg.“:

Dem Papst werden anlässlich seines 60jährigen Priesterjubiläums von den Diocesen Breslau und Glatz sehr reiche Geschenke dargebracht worden. 60 Kelche, 6 Monstranzen, 15 Messgewänder, durchweg kunstvoll gearbeitet, sind bereits angekauft. Die katholischen Jungfrauen Schlesiens arbeiten unter Leitung der Comtesse Maria Pia Braschma an einer großen Menge Altarwäsche. Sämmtliche Geschenke werden am 17., 18. und 19. September im Vincenzhause zu Breslau öffentlich ausgestellt.

— Die Windthorstspende zum Bau der Marienkirche in Hannover beträgt jetzt 80,800 Mk.

— In Coblenz soll sich ein bekannter Armeelieferant der Verleitung zum Meineid schuldig gemacht haben. Der sehr reiche Mann wurde verhaftet, aber gegen eine Caution von 2000 Mk. auf freien Fuß gesetzt. Seitdem ist er verschwunden.

— Aus der amtlichen Statistik der Jahre 1880 bis 1886 ergibt sich, daß die eigene Production Deutschlands 90 pCt. des eigenen Roggenbedarfs, 86 pCt. des eigenen Weizenbedarfs, 86 pCt. des eigenen Gerstenbedarfs, 95 pCt. des eigenen Haferbedarfs und 101 pCt. des eigenen Kartoffelbedarfs enthält.

— Aus Italien wird ein heftiges Wiederaufflackern der Cholera gemeldet. In Rom werden täglich 5 bis 6 Fälle, in Messina täglich 60 bis 100 Fälle verzeichnet, in Palermo kamen am 12. d. 22 Fälle mit 8 Todten, in Troina 14 Erkrankungen mit 6 Todten, in Ribera 14 Erkrankungen mit 8 Todten, in Trapani 24 Erkrankungen mit 8 Todten vor. Auch in dem 9. Cavallerie-Regiment, welches bei Capua liegt, ist die Cholera ausgebrochen. Infolge dieser ungünstigen sanitären Verhältnisse unterbleibt in der Provinz Rom und in Süd-Italien die Einberufung der 2. Kategorie der Stellungspflichtigen vom Jahre 1886. In Troina und Ribera erneuern sich täglich Volksunruhen.

— Petersburg, 14. September. In der Kreisstadt Rewel (Gouvernement Witebsk) sind über 100 Bohnhäuler niedergebrannt. Mehrere Menschen sind ums Leben gekommen.

— London, 12. Sept. Nach einer Meldung des „Neuterischen Bureaus“ aus Lima fand gestern in dem Zollamt in Callar eine Dynamitexplosion statt, durch welche 6 Personen getödtet und 8 verletzt wurden.

— Dem „British Medical Journal“ zufolge ist der in Dover lebende 40jährige Gastwirth Thomas Longley der schwerste Mann im britischen Reich. Er wiegt 560 Pfund, ist 6 Fuß und 1/4 Zoll hoch, mißt um die Mitte des Körpers 80 Zoll und um die Waden 25 Zoll. Obgleich er nur mit Schwierigkeit gehen kann, wagt er sich doch kaum in einen Wagen, aus Furcht, die Sprungfedern zu brechen. Er führt eine sehr mäßige Lebensweise und ist nie im Leben ernstlich krank gewesen.

— Nach einer Meldung der „Times“ aus Amerika ist in Reedmere, in der Nähe von Nashville, eine Kirche während des Gottesdienstes eingestürzt; 70 Personen wurden verletzt, jedoch nur eine tödtlich.

— Im Casino Theater zu New-York brach eine furchtbare Panik aus, weil aus den Schornsteinen der Nachbarchaft Rauch in den Theaterraum drang und Feuer gerufen wurde; es kamen mehrere Unglücksfälle vor.

— Ein furchtbarer Orkan wüthete über Neu-Fundland am 3. d. M. Fast kein Fischerboot entkam unbeschädigt und viele Menschenleben gingen zu Grunde. Der Schooner „Ocean Bride“ wurde als Brack auf See gefunden, als ein Spiel der Wellen. Die gesammte Mannschaft lag todt in der Cajüte. Am 9. d. M. suchte wiederum ein starker Sturm die Bank von Neu-Fundland heim.

Kirchliche Nachrichten.

15. Sonntag nach Trinitatis. Erntedankfest.

1/8 Uhr: Beichte und Communion. Herr Archid. Seyfert. Früh 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Ap.-Gesch. 14, 11—18. Herr Pf. Dr. Wepel.

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Hof. 3, 22—24. Herr Archid. Seyfert.

2 Uhr: Letzte Katechismusunterredung m. d. Jungfrauen. Herr Pf. Dr. Wepel.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein, a) Herberge z. Heimath: Gefellige Unterhaltung. b) Schumann's Haus.

Freitag 9 Uhr: Beistunde. Herr Archid. Seyfert.

NB. Am Erntedankfest soll eine Collecte für den Kirchenbau in Pieschen bei Dresden und Boltmarsdorf bei Leipzig gesammelt werden.

Geboren: den 11. Sept. dem hies. Tagarbeiter Jungnickel, sowie dem hies. Calcanten Wächner ein Sohn; den 12. Sept. dem hies. Fabrikarbeiter Kießling ein Sohn.

Bestorben: den 10. Sept. die 28 Tage alte Tochter des hies. Formers Knäcke; den 11. Sept. der Tagarbeiter Kuffig, 57 Jahr 9 Mon. alt; den 13. Sept. Frau verheh. Kaufmann R. Köhner; den 14. Sept. Tagarbeiter R. J. Hermann.

I. Zimmermann

5 Markt 5

5 Markt 5

Manufactur-, Seiden-, Mode-, Leinen- und
Wollwaaren-Lager.

Damen- u. Mädchen-Garderobe
grösstes Lager am Platze.

Zur bevorstehenden Herbstsaison sind sämtliche Neuheiten in unübertroffener Auswahl eingegangen. Schneller großer Umsatz mit kleinem Nutzen ermöglicht es mir nur gute solide Fabrikate zu den denkbar billigsten Preisen abzugeben und sind untenverzeichnete Preise für die alte Elle berechnet.

Lama.		
Rochlanaell, 3/4 breit,	90	90 Pf.
Röperlama, 3/4 =	100	=
Rochlama, 3/4 =	100	=
Zuchlama, 3/4 =	80	=
Belourlama, 3/4 =	120	=
Damentuche, 10/4 =	180	=

Aelderstoffe.		
Carrierte Stoffe, doplbr.,	60	60 Pf.
Rappé Tricoté Crêpes	75	=
glatte reintro. Stoffe	80	=
Damasirte Stoffe	100	=
abgepaßte Roben		
uni und gestreift,		
Lüstre,	25	=

Halblama und Flanelle.		
Hemdenbarchent	18	18 Pf.
Hemdenbarchent, Elsäßer,		
waschächt,	30	=
Rochhalblama, 3/4	40	=
Röperhalblama	50	=
Calme	40	=
Futterbarchent	20	=

Cachemire.		
Cachemire, doppelbreit,	60	60 Pf.
3/4 breit, reine		
Wolle	90	=
Cachemire-Double	120	=
Schwarze Seide.		
Seiden-Rips	150	150 Pf.
Cachemire	200	=
Satin-Duqor	250	=

Leinen und Bettzeuge.		
Bettzeug, 3/4	20	20 Pf.
Inlets, 3/4	30	=
Röperstout, 3/4	40	=
Handtücher	18	=
3/4 breite Leinen	45	=
Resterleinen	25	=

Plüsch.		
Plüsch zu Jacken, 3/4	180	180 Pf.
Befahplüsch	150	=
Krimmer, Parlé		
in den neuesten Dessins.		

Seidenplüsch		
zu Mänteln mit und ohne Futter.		

100 Stück Kester in Aelderstoffen, Halblama, Lama, verschiedenes Maas, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in:

Möbelstoffen, Gardinen, Läufern in Wolle, Jute u. Wachstuch, Taschentüchern, Tisch-, Bett-, und Reisedecken, Tischwäsche, Schürzen, Unterröcken, Unterbeinkleidern, Strümpfen, Corsetts, Tricotagen jeder Grösse, seidnen und halbseidnen Cachenez und Rüschen.

Wollwaaren:

Capotten, Kopfschüs, Kopf- und Taillentücher in Wolle, Seide und Chenille, Tricot-Taillen, Jagdwesten, Damenwesten, Kinderkleidchen, Gamaschen, Pulswärmer, Normal-Hemden und -Hosen.

= Oberhemden nach Maas unter Garantie. =
Kragen, Manschetten, Chemisetten, Shlipse.

Bestellungen für Wäsche werden prompt und billig ausgeführt.
Gummiwäsche anerkannt bestes Fabrikat.

Handschuhe in Glacé, Wild- und Waschleder, Buckskin, Lama und gestriekt.

Dresden, Kreuzg. 8. **Strumpfwaaren Handschuhe. Tricot-Tailen. Normal-Unterkleider.** Grüner Seidel
Gebrüder D. Grunz. in
Begründet 1850.
A. W. Schönherr.

Von Sonntag Mittag, den 18., sowie
Montag, den 19., und Dienstag, den 20. d. M.,
 bleibt mein Geschäft geschlossen. 

Ad. Biram.

Festlichkeitshalber bleibt mein
Geschäft Montag, den 19., und
Dienstag, den 20. d., geschlossen.

A. Wagner.

100 Centner ächt bairische Schleifsteine,

von vorzüglichster reiner Masse, in verschiedenen Größen, sind wieder angekommen und werden bei
äußerst billigen Preisen abgegeben in dem Seilerwaaren-Geschäft von

Heinrich Alexich,
Ramenzer Straße.

Grummet-Verpachtung.

Morgen Sonntag, den 18. September,
Nachmittags 3 Uhr,

soll das Grummet in den Tröbigauer und Bauerwiesen, sowie im Schwarzteich ver-
pachtet werden.

Verammlung am Schwarzteich

Schmak.

 **Vieh-Auction.** 

Dienstag, den 20. Septbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen auf den Klosterlich-Mariensterner Vorwerken

Panschwitz und Auckau

circa

150 Stück weidefette Hammel und Mutterschafe,
12 Bullen,
6 Ochsen,
4 Stiere,
30 Kühe,
5 Kalben,
75 Mastschweine

weistbietend unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen
verauktionirt werden.

Anfang der Auction Vormittags 10 Uhr Hof Panschwitz.
Kloster St. Marienstern, den 1. September 1887.

Die Wirthschafts-Verwaltung.
Schäfer.

Auction.

Montag, den 19. September, früh 9 Uhr, Fortsetzung der Auction
des Patsch'schen Nachlasses, als: Möbel, Federbetten, Werkzeug, Holz-
vorräthe u. s. w. Albertstraße hier.

Neumann, Auctionator.

Vom 1. April 1888 ab ist das
Parterre in meiner am Bad ge-
legenen Villa zu vermieten.

August Arnold.

Ein größeres in erster Etage
gelegenes Logis ist zu vermieten
und nächste Ostern beziehbar.

Otto Sigas.

Tanzkursus Schützenhaus.
Nächste Tanzstunde Mittwoch.

Beitritt ist noch gestattet.

Th. Wülfel.

Auction.

Nächsten Montag, den 19. September, von
Nachmittags 2 Uhr an, sollen im städt. Holz-
hofe, neben dem Stadtfrankenhaus hier, Möbel,
Hausgeräthe, Holzlisten, einige neue Galanterie-
waaren, Bilder, Cigarren, männliche und weib-
liche Kleidungsstücke, Betten zc. gegen sofortige
Bezahlung versteigert werden.

August Grohmann, Auctionator.

Nachlassverkauf.

Kommenden Sonntag, den 18. September,
Nachmittags nach 3 Uhr, soll der Nachlass
der verstorbenen Hausbesitzerin Auguste Hartmann
in Weidersdorf, in der Wohnung Brand-Cat.
Nr 40b, als: Möbel, Haus- und Wirthschafts-
geräthe, männliche und weibliche Kleidungsstücke,
u. A. Sammt- und Tuchpelze, Betten und Wäsche zc.
verkauft werden. **Die Ortsgerichten.**

Bekanntmachung.

Morgen Sonntag, den 18. d. M., von Nach-
mittags 3 Uhr an, soll der Nachlass der ver-
storbenen ledigen Clara Auguste Gentsche,
bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Wäsche
und Leinwand, in dem Nieder-Gasthofe zu
Frankenthal öffentlich verkauft werden.

Die Ortsgerichten.

6 Stück schöne Kühe,

gleich zum Kalben, stehen zum Verkauf.

Müller, Neufirch.

Ein Haufen Dünger

ist zu verkaufen **Bornstraße Nr. 3.**

Kohlenpreise.

Von heute bis auf Weiteres
verkaufen wir beste Sorte, wie
feither geführt: Stückkohle 46
Pfg., Mittelkohle I. 45 Pfg.,
Mittelkohle II. 44 Pfg. pro
Centner ab Niederlage am
Bahnhof Niedernueftrich.

**Knochenmehl und Ammonial-
Superphosphate**

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Joh. Carlus, Rammenau.

Weizendampfmehl,

gute Waare, empfiehlt in drei Sorten zu 16,
15 und 14 Pfennige das Pfund

Worik Ritter, Töpfergasse.

Frische Kieler Pörlinge

empfiehlt die

Fischhandlung von **Ernst Reibach.**

Spritzwachs

zum Saalbohlen empfiehlt billigst
die Drogerie

Paul Schochert.

Mein Baden mit Wohnung und eine Stube
mit Zubehör ist zu vermieten.

P. Röber.

Ein Wittwer, welcher sein eigenes Bett besitzt,
sucht vom 1. October Schlafstelle mit Beköstigung
Adressen in der Exped. d. S.

Rob. Adam, Kunst- und Handelsgärtner, Bischofswerda,
 empfiehlt direct aus Holland bezogene
Hyacinthen-, Tulpen-, Crocus- und div. andere Zwiebeln
 in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Emma verw. Pietsch
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
**wollner und baumwollner Rock-, Strick-
 und Häkel-Garne**
 einer gütigen Beachtung.

**Alten Nordhäuser Kornbranntwein,
 Echten Berliner Getreidekummel**

(von J. A. Gilka),
 Stonsdorfer Bitter, Oberlausitzer Bitter,
 alten Korn, echten Jamaika-Rum, Arac, Cognac,
 sowie einfachen und doppelten Branntwein empfehle ich noch bis zu dem am
 1. October eintretenden Nachsteuer zu billigen Preisen.

J. G. Franke.

Vom Vorschuß-Verein zu Bischofswerda

werden jederzeit Staatspapiere angekauft und verkauft, ebenso werden von demselben auf Staats-
 und andere Werthpapiere Darlehne gegen mäßigen Zinsfuß gewährt und neue Coupons
 für abgelaufene Zinsbogen pünktlichst bezorgt.

Missionsfest in Frankenthal.

Der Missions-Zweig-Verein Pulsnitz und Umgegend
 gedenkt

Montag, den 19. September,

nachmittags 2 Uhr,

sein Jahresfest in unserem Gotteshause zu feiern. Die Fest-
 predigt hat Herr Archidiaconus Grossmann aus Bautzen
 gütigst übernommen.

Wir laden alle Missionsfreunde aus den Nachbar-
 gemeinden auf's herzlichste und ergebenste ein, an unserem
 Missionsfeste Theil zu nehmen.

Frankenthal, am 12. September 1887.

Der Kirchenvorstand.

Kolter-Weitzmann's Kunst-Arena

auf dem Schützenhausplatz in Bischofswerda
 heute Freitag, den 16. Sept. 1887 und folgende Tage
 täglich

grosse Specialitäten - Vorstellungen.

Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges,
 sowie der Turnerköniginnen **Miß Anita, Fel. Sophie** u. der jungen Afrikanerin **Miß Eva da Costa.**
 Besonders hervorzuheben ist:

Tableaux-Vivants, Galerie lebender Bilder
 auf dem drehbaren Piedestal bei bengalisch-electrischen Lichteffecten.

Die Besteigung des 50 Fuß hohen und 250 Fuß langen

Draht-Thurm-Seils,

bestiegen von **Frl. Atellina** und **Mr. Alfons**, sowie der **Cleves François.**
 Anfang 8 Uhr.

Sonntag: Zwei grosse Vorstellungen.

Anfang der ersten Nachmittags 4 Uhr, der zweiten Abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg. Außerhalb der Arena
 Erwachsene 20 Pfg., Kinder die Hälfte.

Hochachtungsvoll

Kolter-Weitzmann, Director.

Ich will meinen Sohn von 8 Jahren
 an womöglich kinderlose Leute in der
 Stadt unterbringen und bitte geehrte
 Herrschaften, ihre werthen Adressen in der
 Expedition dss. Bl. abgeben zu wollen.

Knechte, Mägde, Haus- und Küchenmädchen
 erhalten sofort Stellung durch das Dienst-
 nachweisungs-Bureau von

Ernst Reishaus, Birkenstraße 2.

Ein ordentliches, fleißiges Hausmädchen
 sucht zum Antritt per 1. October d. J.
Frau Hedwig Klein.

Walfmeister gesucht.

Zur selbstständigen Leitung wird für eine
Tuchfabrik in Görlitz, welche hauptsächlich
 schwarze Tuche, Croises und Satins fabricirt,
 ein erfahrener, fleißiger und in jeder Hinsicht
 zuverlässiger Walfmeister zum sofortigen Antritt
 gesucht. Offerten unter **W. 2119** an **Haasen-
 stein & Vogler Görlitz** erbeten.

Einen Schmiedegesellen

als Feilbänker sucht

Robert Vör, Schmiedemeister,
 Rothnausitz.

Ein Müllergeselle

kann in Arbeit treten bei

Deutscher, Neue Walfmühle.

2 Töpfergehilfen

auf 1. und 2. Scheibe werden zum sofortigen
 Antritt gesucht von

Gustav Prescher, Töpfermeister.

Arbeiter-Gesuch.

Ein zuverlässiger Arbeiter, welcher gute
 Zeugnisse aufzuweisen hat, etwas Feldarbeit und
 ein Pferd abzuwarten versteht, kann sofort in
 Arbeit treten bei

Bischofswerda.

C. M. Kasper & Sohn,
 Getreidehandlung.

Ein Aufseher wird zum sofortigen Antritt,
 für Wochenlohn, gesucht bei

Ernst Behold, Bischofswerda.

Ein ordentlicher, zuverlässiger

Aufseher

wird zum 1. October gesucht bei

Road, Rothnausitz.

Ein Pferdeknecht

wird sofort gesucht.

Rittergut Puzlau.

Granitpußer

werden auf gut lohnende Arbeit und
 dauernde Beschäftigung angenommen
 von **S. Grave, Demitz**,

auch dessen Polier **H. Wros**, Schmölln.

Eine größere Anzahl

Maurer

und fünf Arbeiter

können sofort dauernde Beschäftigung
 erhalten.

Gnaud.

Drainirarbeiter

werden gesucht auf Rittergut **Pohla** und
Saughurtersdorf durch

G. Thomas.

Abräumer.

3 Mann können bei ausdauernder Arbeit
 sofort antreten im Steinbruch **Lehmberg.**

Spanke, Schmölln.

Verloren wurde die **Dresdner Straße**
 entlang ein **Coralen-Armbändchen.**
 Gegen Belohnung abzugeben in der
 Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Ein schwarzer Hund ist zugekommen. Ab-
 zuholen in **Belmsdorf Nr. 20.**

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag
Erntefest und Ballmusik,
 wo zu freundlichst einladet **Edvard Neumann.**

Gasthof zum Elephanten in Rothnauslitz.

Morgen Sonntag
Airchweihfest, von Nachm. 6 Uhr an Ballmusik,
 wo zu ergebenst einladet **Carl Rod.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag
Ballmusik,
 wo zu ergebenst einladet **E. König.**

Ritterburg (Amfelschänke).
 Morgen Sonntag, von Nachm. 4 bis Abends 8 Uhr,
 starkbesetzte Ballmusik.
 wo zu ergebenst einladet **H. Sarnapp.**

Erblehngericht zu Geismannsdorf.
 Morgen Sonntag
Erntefest und Ballmusik,
 wobei mit frischem Kuchen, einer Tasse gutem
 Mocca, sowie mit warmen Speisen und ff. Bieren
 bestens aufwarten wird und wo zu ergebenst ein-
 ladet **W. Döhning.**

Gasthaus zu Belmsdorf.
 Morgen Sonntag, von Nachm. 5 Uhr an,
Erntefest und Ballmusik,
 wobei mit ff. Kaffee, selbstgebackenem Kuchen,
 sowie kalten Speisen und guten Getränken bestens
 aufwarten wird und wo zu ergebenst einladet
Wilhelm Gundel.

Gasthof zu Nieder-Putzkau.
 Morgen Sonntag
Erntefest
 und öffentliche Ballmusik,
 wo zu ergebenst einladet **A. Friedrich.**

Grüne Tanne zu Nieder-Putzkau.
 Morgen Sonntag zum **Erntefest** empfiehlt
 frischen Kuchen und Pfannentuchen mit
 Kaffee, wo zu freundlichst einladet
Oswin Koch.

Erbgericht Ober-Putzkau.
 Morgen Sonntag, zum **Erntefest**, von
 Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ball-
 musik**, wo zu freundlichst einladet
Ernst Steglich.

Erbgericht zu Schmölln.
 Morgen Sonntag
Ballmusik,
 wo zu freundlichst einladet **Otto Berger.**

Gasthaus zu Ober-Schmölln.
 Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr
 an, **öffentliche Ballmusik**, von 8 Uhr an
 Tanzaccord. Hierzu ladet freundlichst ein
W. Baier.

Gasthaus zu Demitz.
 Morgen Sonntag
Tanzmusik,
 wo zu ergebenst einladet **Aug. Peine.**

Erbgericht Großhähnchen.
 Sonntag, den 18. d. M.,
Ballmusik,
 nebst **Carroussel-Belustigung**,
 wo zu ergebenst einladet **Wilh. Wagner.**

Erbgericht zu Uhyt a. L.
 Morgen Sonntag, den 18. September,
Erntefest
 und
 starkbesetzte Ballmusik,
 wo zu ergebenst einladet **Wilh. Friebe.**

Gasthaus zur Erholung
 in **Groß-Garthau.**
 Morgen Sonntag
öffentliche
 starkbesetzte Ballmusik.
 Es ladet freundlichst ein **W. Ringer.**

Gasthaus zu Stacha.
 Morgen Sonntag, den 18. dieses Monats,
Erntefest und Ballmusik,
 wo zu freundlichst einladet **J. Zimmermann.**

Erbgericht Schönbrunn.
 Morgen Sonntag
Erntefest und Blumenball,
 wo zu ergebenst einladet **Aug. Schöffig.**

Gasthof zu Großharthau.
 Morgen Sonntag
Erntefest und Ballmusik,
 wo zu ergebenst einladet **B. Ritzschmann.**

Erblehngericht Großdrebniß.
 Morgen Sonntag
Erntefest und Ballmusik,
 wo zu ergebenst einladet **Wih. Döhmer.**

Erbgericht Kleindrebniß.
 Morgen Sonntag, den 18. September
Erntefest und Ballmusik,
 wo zu freundlichst einladet **E. Gnaud.**

Gasthaus zu Spittwitz.
 Morgen Sonntag
junge Kirmes und Tanzmusik,
 wo zu ergebenst einladet **Aug. Lehmann.**

Lochschänke zu Niederneufirch.
 Morgen Sonntag, zum Abzug,
öffentliche Ballmusik,
 wo zu freundlichst einladet **Müller.**

Morgen Sonntag Beginn des
Braunbierschanks bei
E. Klesch, Dresdner Straße.

Die jüngsten Fesen von heute
 Freitag an bei **A. Ripper.**

Zum Erntefest empfiehlt von
 Freitag an frischgeschlachtetes
Rind- und Schweinefleisch
Ernst Kühnel, Putzkau.

Von heute an empfehle
ff. Berliner Würstchen.
Friedrich Guag.

Bautzen.

G. A. Müller's
Hôtel & Restaurant
 am **Lanenthurm**, Mitte der Stadt, empfiehlt
 sich dem geehrten reisenden Publikum angelegent-
 lichst.

Dr. med. Blittersdorf
 in Schmölln, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
 Sprechstund. früh bis 10 Uhr, Nachm. v. 12—2 Uhr.

Georgenbad zu Neufirch.
Dampfbäder: Dienstag, Freitag u. Sonntag
 von früh 9 Uhr an **für Herren.** Dienstag
 und Freitag von Nachmittags 1/3 Uhr an **für**
Damen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.
Carl Fuhrmann, Bad-Pächter.

Mineralbad. Dienstag, Donnerstag und
 Sonnabend **Wannenbäder.**

Turnverein Bischofswerda.
 Sonnabend, den 17. Septbr., Abends 1/9 Uhr,
Monatsversammlung.

Produkten-Preise vom 12. bis 15. Septbr.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	156	180	118	121	130	140	110	115	185	180	2	2 60
Leipzig	162	186	122	125	120	150	112	115	—	—	—	—
Chemnitz	9	9 60	6 60	6 70	6	6 50	5 85	6	8 25	8 75	6	2 70
Birna	8 85	9 35	6 50	6 65	6 50	7	5 75	6	8 25	9	2	2 30

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.
 Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

M.-G.-V. Heute Freitag Übungstunde.

Allseitiges Erscheinen nöthig.
Gebirgsverein.
 Section: Bischofswerda - Baltenberg.
 Sonntag, den 18. September 1887,
 Nachmittags 3 Uhr,
Generalversammlung
 im **Weyl'schen Gasthose zu Niederschütz.**
 Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein
Emil May, Vorsitzender.

Gewerbeverein.
 Die diesjährige
Excursion nach Dohna
 findet **Mittwoch, den 21. Septbr.,**
 statt. Abfahrt früh 6 Uhr 44 Minuten;
 Billet Dresden-Albstadt. Jedes theil-
 nehmende Mitglied erhält 75 Pf. Fahr-
 geld-Beitrag aus der Vereinskasse. Mit-
 glieder und deren Angehörige werden zur
 Theilnahme freundlichst eingeladen.
Abolph Länbreich, Vorstand.

Militärverein Bischofswerda.
 Montag, den 19. Septbr. 1887, Abends 8 Uhr,
 im Vereinslocal,
Monatsversammlung.
 Recht zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand.

Geflügelzüchter-Verein.
 Sonntag, den 18. d. M.,
Versammlung.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht **der Vorstand.**
F. F. Morgen Sonntag 1/11 Uhr **Übung.**
Das Commando.

Militärverein Pohla
 und **Umgegend.**
 Sonntag, den 18. September, Abends 6 Uhr,
Hauptversammlung.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Dank.
 Hierdurch sagen wir der freiwilligen, sowie der
 Pflichtfeuerwehr hiesiger Stadt, für ihr schnelles,
 thatkräftiges Einschreiten bei dem Brandunglück,
 welches uns am 12. d. M. betroffen, sowie den
 Spritzenmannschaften von Belmsdorf und Geis-
 mannsdorf, welche so schnell zu Hilfe eilten,
 unsern tiefgefühltesten und aufrichtigsten Dank,
 mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Unglücks-
 fälle von Ihnen Allen fern halten möge.
 Bischofswerda, den 14. September 1887.
Wilhelm Rechner und Frau.

Dank.
 Für die uns so wohlthuernden,
 unendlich vielen Beweise wahrer
 Liebe und Freundschaft, welche unserer
 theuren unvergesslichen Entschlafenen,
Frau Emilie Löhnert,
 geb. Frenzel,
 noch entgegengebracht wurden, können
 wir nicht unterlassen, hiermit Allen
 den wärmsten und innigsten Dank
 auszusprechen.
 Bischofswerda, am 15. Septbr. 1887.
Robert Löhnert,
 zugleich
 im Namen der übrigen Hinterlassenen.

2791 **Ortholincum** ...
aus der chemischen Fabrik ...
empfehlen als wirksamstes Imprägnir- und Anstrichmittel

Nach gabel ...
Künstliche

„Deutsche Heimath“
Herausgegeben von ...
Mit dem 1. October beginnt der III. Jahrgang ...
Preis des Heftes 40 Pf.

Zähne u. Gebisse
Künstliche Zähne
H. Burhardt, Zahnärztl.
Bismarckstraße, Bahnhofstraße.

Abonnements-Einladung auf
Berliner Gerichts-Zeitung

Künstliche Zähne
werden eingesetzt ...
Christmann,
Bismarckstraße.

36. Jahrgang.
Die Berliner Gerichts-Zeitung ...
Man kann bei allen Postämtern ...
Der jetzige Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen!

Das photograph. Atelier
von
Alex. Matthaei Hofphotogr. Nachf.
Carolastraße 6,
hält sich zur saubersten Anfertigung von Photographien jeden Genres ...

Photographie in Burkau.
Hierdurch mache ich den sehr geehrten Bewohnern von Burkau und Umgegend bekannt, daß von Sonntag, den 18. September an photographische Aufnahmen im Gaihof zu Nitzsch-Burkau stattfinden.

1000 Pariser Winterüberzieher und Anzüge,
nur einen Monat getragen,
Jackets, Röcke, Westen, Hosen, Fracks, neue Güte und Schlaftröde, große Auswahl von Damen-Wintermänteln werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.
Dresden, Webergasse 18, 1. Stock
bei H. J. Krawetz
Täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Abonnement **1 Mark** pro Quartal
auf die täglich (wöchentlich 6 mal) erscheinende
„Berliner Abendpost.“
Programm:
Politische Tagesberichterstattung — Alles aus Nah und Fern. — Unbeeinflusste Börsen-Nachrichten und Courszettel. — Theater, Kunstberichte, sowie Berliner Neuigkeiten, soweit solche den auswärtigen Leserkreis interessieren können. — Im Feuilleton Romane und Novellen von besten Autoren, demnächst beginnt ein höchst interessanter Roman:
„Aus der russischen Gesellschaft.“
Die Berliner Abendpost enthält u. A. alle bis 7 Uhr Abends einlaufenden Nachrichten und Telegramme, wird durch ein besonderes Versandbureau noch mit den Abend-Zeilen verschickt, und überholt somit inhaltlich andere Zeitungen um 12 Stunden.
1 Mark Abonnement für das IV. Quartal **1 Mark**
bei jedem Postamt zu abonniren (Post-Zeit-Liste 13. Nachtrag No. 798a).
BERLIN SW. Verlag der „Berliner Abendpost“.

Schablonen und Monogramme
zum Verzieren der Briefe sind stets in großer Auswahl vorrätzig bei
Carl Enay,
Ede der Baukner Straße.

Meinen Journal-Verzirkel
für hier und auswärts bringe hierdurch in empfehlende Erinnerung. Eintritt jeder Zeit. Verleihen älterer Jahrgänge billigt.
Ida verw. Wagner,
Schulplatz Nr. 3.

Einladung zum Abonnement auf das unparteiische Tageblatt
Leipziger Tages-Anzeiger
Leipziger Sonntags-Blatt, kleine Leipziger Gerichts-Zeitung, u. die Roman- u. Novellen-Bibliothek.
Leipziger Tages-Anzeiger
Leipziger Tages-Anzeiger
Leipziger Sonntagsblatt
Kleine Leipziger Gerichtszeitung
Die Roman- und Novellen-Bibliothek
Expedition des „Leipziger Tages-Anzeiger“

4 1/2 Scheffel gutes Feld, nahe der Stadt an der Puzlauer Chaussee gelegen, ist im Ganzen oder getheilt sofort zu verpachten. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.
Rein hinterm Schützenhaus gelegenes
Feld
ist sofort preiswerth zu verpachten.
Emma verw. Pless.
Ganz frisch abgekommene
Düngemittel

1887
Sonntags, den 17. September.
No. 38.